



Pressegespräch „Stark für den Münchner Norden“ am 23.1.2015

Für München in Berlin: Wirtschaftspolitische Erfolge und Pläne der SPD

Florian Post, MdB

Der Jahreswirtschaftsbericht 2014 belegt erneut: München belegt Spitzenplätze in nationalen und internationalen Standortvergleichen, weist eine hohe Produktivität auf und verfügt über die höchste Kaufkraft im Großstadtvergleich. Die Metropolregion München ist aufgrund ihrer Branchenvielfalt und ihrer großen Dynamik einer der führenden europäischen Wirtschaftsräume. München überzeugt durch eine ausgeglichene Beschäftigungs- und Wirtschaftsstruktur. Fahrzeugbau und Finanzwirtschaft sind dabei zwei wichtige Sektoren für die regionale Wirtschaftsentwicklung.

Schon immer war ein sehr großer Anteil der entsprechenden Unternehmen im Münchner Norden daheim – vom börsennotierten Global Player über die traditionellen mittelständischen Betriebe bis hin zu den Start-Ups in neuen Branchen, wie sie im Münchner Technologiezentrum in Moosach zu finden sind.

Was haben wir in Berlin 2014 wirtschaftspolitisch bewirkt – auch für den Standort Münchner Norden?

Für mich persönlich war es schon eine besondere Herausforderung, als neugewählter SPD-Bundestagsabgeordneter in den Wirtschafts- und Energieausschuss zu kommen und an der EEG-Reform mitwirken zu dürfen.

Das von der rot-grünen Koalition beschlossene EEG hatte in den letzten 14 Jahren entscheidend dazu beigetragen, dass die Erneuerbaren Energien mit einem Anteil von 25 % inzwischen eine tragende Säule der Stromversorgung in Deutschland sind. Aber: Gerade weil das EEG so erfolgreich war, musste es reformiert werden, denn sonst wären die Kosten der Energiewende aus dem Ruder gelaufen und die Versorgungssicherheit gefährdet worden. Wir haben mit dem EEG Überförderungen abgebaut, mehr marktwirtschaftliche Elemente eingeführt und klare Regelungen für die stromintensive Industrie aufgestellt.

Dabei kam es auf viele Details an und es waren viele Abwägungen zu treffen – ein konkretes Beispiel: Die Industrie ist nicht komplett befreit von der EEG-Umlage, sondern nur teilweise entlastet. Von ca. 24 Mrd. Euro Gesamtvolumen der EEG-Umlage steuert die Industrie 7,4 Mrd. Euro bei, die privaten Haushalte 8 Mrd. Euro. Wären aber die Entlastungen für die Industrie weggefallen, hätte sich ein Dreipersonenhaushalt zwar ca. 3,50 Euro im Monat gespart, dafür wären aber Hunderttausende Arbeitsplätze gefährdet worden.

2015 werden wir den eingeschlagenen Weg einer Politik fortsetzen, die mit den geeigneten Rahmenbedingungen den Grundstein für eine erfolgreiche Wirtschaft legt, die wiederum die Basis für eine zielgerichtete Sozialpolitik ist.

Für die Entstehung und den Erhalt von Arbeitsplätzen brauchen wir Wachstum und für Wachstum brauchen wir Investitionen. Dabei hat Deutschland ein Defizit, sowohl bei privaten als auch bei öffentlichen Investitionen. Öffentliche Investitionen sollen vor allem in Infrastruktur und Energieeffizienz fließen. Was wir tun können, um die privaten Investitionen anzukurbeln, soll eine Expertenkommission im Wirtschaftsministerium erarbeiten. Ein

Investitionshindernis ist überbordende Bürokratie. Deshalb treiben wir in 2015 den Bürokratieabbau voran. Vor allem Start-Ups, junge Gründer und mittelständische Unternehmen sollen von Bürokratie entlastet werden. Wir planen, eine One-in-one-out-Regel einzuführen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass für jede neue Bürokratiepflicht in einem Gesetz an anderer Stelle Bürokratie abgebaut wird.

Auch im Bereich Energiepolitik, gleichermaßen bedeutend für Unternehmen wie Verbraucher, da sie die Rahmenbedingungen für die Deckung unseres zentralen Bedürfnisses nach Strom und Wärme bestimmt, stehen wir vor großen Herausforderungen. Der weitere Ausbau der Erneuerbaren Energien und der gleichzeitige Erhalt der Versorgungssicherheit hängen maßgeblich vom Ausbau der Stromnetze ab. Außerdem werden wir 2015 die Diskussionen über die Reform des Strommarktdesigns weiterführen, die wir 2016 abschließen wollen. Hier wird die SPD ein besonderes Augenmerk auf die Bezahlbarkeit von Energie richten.

Veranstaltung: Wirtschaftsempfang

Für Freitag, 13. Februar, um 17:30 Uhr im Theaterzelt „Das Schloss“ (Schwere-Reiter-Str. 15, 80637 München) lade ich zu einem ersten Wirtschaftsempfang mit Sigmar Gabriel, Vizekanzler und Bundesminister für Wirtschaft und Energie. Zielgruppe sind neben Verbänden und Innungen die wichtigsten Unternehmen der Region München sowie die traditionellen mittelständischen Betriebe und die Start-Ups im Münchner Norden.

Den Münchner Norden sportpolitisch bewegen! Themen und Aktionen 2015

Diana Stachowitz, MdL

Sport bewegt, Sport macht Spaß. Sport hält gesund. Sport verbindet. Sport ist der Kitt unserer Gesellschaft und der Motor für soziale Kompetenz, für seelisches und körperliches Wohlergehen, Sport ist ein zentrales Bildungselement und verbindet über soziale und kulturelle Grenzen hinweg. Sport ist bunt und vielfältig, im Breiten- wie im Leistungssport, als Mannschafts- und als Individualsport. Sport braucht Zeit und Raum. Sport ist ein zentraler Wirtschaftsfaktor. Bis 2030 wird für München mit einem Anstieg der Geburtenzahlen um bis zu 10 Prozent (15.000 Geburten) gerechnet. Das bedeutet, dass die Sportflächen mit den Einwohnern und ihren Bedürfnissen mit wachsen müssen. Im Münchner Norden wächst vor allem der Anteil von Familien, so dass neben einem ausreichenden Sportangebot für die rund 300 Tausend Kinderbetreuungsplätze und die über 122 Schulen auch der Vereinssport gefördert und unterstützt werden muss. Für die rund 60 Tausend Senioren müssen altersangepasste Sportangebote vorgehalten werden. Der Münchner Norden bietet seinen Bewohnern über 1600 Hektar Erholungsflächen.

Ehrenamtliche sind eine wichtige Säule des Sports. Sie müssen sich auf einen sicheren finanziellen Rahmen stützen können.

„Sport liegt mir am Herzen, weil ich selbst gerne Sport mache und weil ich als Pädagogin und Politikerin erleben konnte, wie wichtig Sport in unserer Gesellschaft ist - für alle Altersstufen. Ich habe in München eine lange sportpolitische Erfahrung und fest geknüpft Kontakte in München und Bayern. Ich kämpfe für echte Inklusion, in Vereinen und in Schulen. Und für Sport von Anfang an“, sagt Diana Stachowitz. Sport ist auch in der aktuellen Legislaturperiode ein Schwerpunkt ihrer parlamentarischen Arbeit und ihres politischen Engagements vor Ort. Sie ist Sportpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion und Stv. Landessportbeirätin.

Sportpolitische Schwerpunkte

- Ausreichend Sportflächen für Vereine ebenso wie für Individualsportler
- Inklusion im Sport. Die Möglichkeit zu gemeinsamen sportlichen Aktivitäten von Menschen mit und Menschen ohne Behinderung.
- Präventive Sportmöglichkeiten und –angebote für Senioren
- Fair Play und eine aktive Unterstützung der Fanprojekte
- Wirtschaftskraft von Sport als Motor, Rückfluss des Geldes
- Verlässliche Förderung für Vereine - für die Begleitung des Ehrenamts wie für die Nachwuchsarbeit
- Konsequente Talentförderung, damit aus der Breite eine Spitze wachsen kann
- Stärkung und Verankerung des Schulsports in allen Schularten. Denn Bewegung unterstützt das Lernen ebenso wie das Sozialverhalten.

Sportpolitische Themen im Münchner Norden

- **SWM-Tennisanlage an der Postillonstraße:** Wohnraum wird gebraucht und geht vor - aber es muss für

adäquate Ersatzflächen gesorgt werden. Und für die Zukunft gilt: Bei jedem Wohnungsbauprojekt müssen gleich zu Planungsbeginn Ausgleichsflächen vorgesehen werden.

- **Bezirkssportanlage in Moosach:** Seit über 20 Jahren im Gespräch – und immer noch nicht da. Es gab mehrere Standortprüfungen (Saarlouiser Straße), Grundstücksverhandlungen und Planungen, aber es steht noch nichts fest. Außer, dass die Moosacher Vereine die Bezirkssportanlage brauchen. Für eigene Anlagen fehlt das Geld, Turnhallen dürfen nicht ohne weiteres genutzt werden. Hier setzt sich die Stv. Landessportbeirätin auf lokaler und kommunaler Ebene vermittelnd ein.
- **Sporterweiterungsflächen in Feldmoching-Hasenberg!** Diana Stachowitz hat sich bereits erfolgreich für Sporterweiterungsflächen für den TSV Hartmannshofen, den SV Allach und die Sportvereinigung Feldmoching eingesetzt. Jetzt werden erweiterte Kunstrasenplätze für den FC Fasanerie benötigt.
- **Absicherung des SV Olympiadorf Concordia e.V. und des Baseballclubs München Caribes e.V.:** Die Stadt hat eine finanzielle Förderung schon in 2013 zugesagt und den entsprechenden Etat aufgestockt. Bislang verweigert Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle eine langfristige Regelung des Pachtverhältnisses der Zentralen Hochschulsportanlage der TU München und verhindert so die langfristigen Nutzungskriterien, die Voraussetzung für die Förderung sind. Die Vereine leisten einen wertvollen Beitrag zur Integration. Über 40 Ehrenamtliche betreuen beim SV Olympiadorf Concordia e.V. ca. 250 Kinder und Jugendliche.
- **Olympische Regattastrecke in München:** Der Freistaat soll sich an den Kosten für die Sanierung der Anlage beteiligen, z.B. im Rahmen des Sonderförderungsprogramms für den behindertengerechten Umbau von Gebäuden. Das wäre ein deutliches Signal dafür, dass die Staatsregierung die Umsetzung der Europäischen Behindertenrechtskonvention konsequent vorantreibt. Derzeit lehnt der Innenminister dies mit Hinweis auf die Sportförderrichtlinien ab. Es sind Gespräche auf Bundesebene vorgesehen sowie mit dem Bayerischen Landessportbeirat.

Aktionen 2015

- Sportabzeichen im Sommer 2015
- Sportkonferenz am 7. März
- Sportgespräch zur Sportentwicklung im Münchner Norden am 11.6.
- Sportnewsletter mit aktuellen Informationen

Diana Stachowitz: „Der Münchner Norden ist vorbildlich gewachsen. Durch seine Anbindung an weiträumige und vielfältig nutzbare Naherholungsgebiete im Westen und Norden mit Seen, Grünflächen, Spiel und Sportstätten, mit Freizeit- und Bildungsräumen ist er auch in punkto Freizeitgestaltung ein idealer und sicherer Wohn- und Lebensraum für Familien. Diesen gilt es zu erhalten und auszubauen. Dafür setze ich mich ein – in parlamentarischen Initiativen, im Gespräch mit den Partnern in Wirtschaft und Kommune und den Menschen vor Ort.“

Stark für den Münchner Norden – Sozialer Zusammenhalt

Ruth Waldmann, MdL

Im Jahr 2015 sehen wir die Schwerpunkte im sozialen Bereich bei den Themen Flüchtlingshilfe, ärztliche Versorgung im Münchner Norden und Barrierefreiheit im öffentlichen Raum. Die Situation der Flüchtlinge im Münchner Norden und Westen, ihre Unterbringung und Versorgung werden von besonderer Bedeutung sein. Hier wird nicht nur mit der Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) in der Bayernkaserne, sondern auch mit Außenstellen sowie Gemeinschaftsunterkünften (GU) und den Wohngruppen für unbegleitete Jugendliche ein wesentlicher Beitrag geleistet.

Bei der Betreuung (Asylsozialberatung) der Erwachsenen wird seitens des zuständigen Freistaats Bayern weiterhin lediglich ein Personalschlüssel von 1:100 in EAE sowie 1:150 in den GU gewährt. Das ist viel zu wenig und den tatsächlichen Aufgaben nicht angemessen, sodass das Engagement Ehrenamtlicher unverzichtbar ist. Hier wird von vielen Beteiligten Großartiges geleistet, oft auch am Rande des Zumutbaren. Leider ist nach wie vor seitens der Staatsregierung keine Ausweitung des professionellen Betreuungsschlüssels zu erwarten.

Somit kommt sowohl für die Versorgung der Hilfesuchenden als auch für die Integration und Verständigung mit den Anwohnern der Arbeit der Ehrenamtlichen eine Schnittstellenfunktion zu. Damit die Situation beherrschbar bleibt und echte Willkommenskultur entstehen kann, müssen wir hier mit stabilisierenden Hilfen ansetzen und

gemeinsam mit den haupt- und ehrenamtlich Aktiven an den Standorten Maßnahmenpakete und Verbesserungsmöglichkeiten erarbeiten.

Konkret geht es um die verlässliche und auf Dauer gesicherte Organisation der Versorgung der Flüchtlinge mit Kleidung, Lernmitteln, Sportsachen, Spielzeug etc., um die ärztliche Versorgung jenseits der Erstuntersuchung, um Hilfen beim Deutsch lernen, bei Schulbesuch, Ausbildung, Arbeit und Integration in die Gesellschaft und Nachbarschaft. Fragen des Versicherungs- und Impfschutzes und eine Menge weitere Fragen der Alltagsbewältigung sind zu klären.

Die SPD im Bayerischen Landtag arbeitet aktuell an Gesetzentwürfen zu Mindeststandards in den Flüchtlingsunterkünften sowie zum Bürgerschaftlichen Engagement im Rahmen eines Bayerischen Ehrenamtsgesetzes. Dabei müssen auch die Erfahrungen und Erwartungen der Flüchtlingshelfer einfließen. Hierzu laden wir jeweils zu Fachgesprächen in den Bayerischen Landtag ein (Thema Ehrenamt voraussichtlich April/Mai).

Ärztliche Versorgung im Münchner Norden

Insgesamt gibt es in München sehr viele Ärzte, aber sie konzentrieren sich zu sehr auf die innenstadtnahen Stadtviertel; in den weniger wohlhabenden Regionen im Norden gibt es zu wenige niedergelassene Haus- und Fachärzte. Außerdem besteht großer Bedarf an einer geriatrischen Versorgungseinheit für ältere Patienten nach der Entlassung aus der Akutbehandlung. Auch aus diesen Perspektiven kommt der Zukunft des Schwabinger Krankenhauses eine besondere Bedeutung zu.

Dazu wird es Anfang März 2015 (geplant 5.3.) in Schwabing eine öffentliche Veranstaltung geben: Details werden in einer gesonderten Einladung bekannt gegeben.

Barrierefreiheit

Der Bayerische Ministerpräsident hat erklärt, dass in Bayern bis 2023 der gesamte öffentliche Raum barrierefrei sein wird. Die SPD hat im Bayerischen Landtag dazu im vergangenen Frühjahr eine Interpellation (große Anfrage) eingereicht, um eine echte Bestandsaufnahme über die anstehenden Aufgaben zu erreichen. Eine Beantwortung durch die Staatsregierung wurde für diesen Januar zugesagt. Wir werden gemeinsam mit Betroffenen und Verbänden baldmöglichst nach Eingang in einer großen Diskussionsveranstaltung eine Einordnung und Bewertung der Stellungnahme der Regierung vornehmen. Schließlich wollen wir vor Ort in unserem Stadtgebiet die Situation bspw. an Bahnhöfen und öffentlichen Gebäuden gemeinsam mit Betroffenen und Verbänden unter die Lupe nehmen.

Stadt der Kultur

Isabell Zacharias, MdL

Kunst und Kultur prägen das Leben einer Stadt. München investiert viel in seine Museen und Galerien, in Theater und Bibliotheken, in Film, Musik und Tanz. Das Jüdische Museum, das NS-Dokumentationszentrum (Eröffnung im April 2015), das Münchner Stadtmuseum, das Karl-Valentin-Museum und das Lenbachhaus mit dem weltberühmten „Blauen Reiter“ locken ein anspruchsvolles Publikum. Die Münchner Philharmoniker sind ein Orchester von Weltrang, die Münchner Kammerspiele, die „Städtische Fachakademie für Darstellende Kunst“ sowie die Otto-Falckenberg-Schule über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt. Die Münchner Stadtbibliothek, die internationale Jugendbibliothek und die Musikbibliothek sind Teil des größten kommunalen Bibliothekensystems in Deutschland.

Kunst und Kultur müssen allen Menschen zugänglich sein. Die SPD München bringt deshalb die Kultur in die Stadtviertel. Auch die kulturellen Zentren im Münchner Norden wurden gestärkt: Im ‚Neuhauser Trafo‘ entstand eine Mittelpunktbibliothek mit einer Außenstelle der Volkshochschule. Die Stadtbibliothek Moosach bietet Erwachsenen ein buntes Kulturprogramm mit wechselnden Ausstellungen, Autorenlesungen, Kabarett und besonderen Filmvorstellungen. Auch auf dem Gelände der ehemaligen Bayerkaserne, wo ab 2017 ein neues Stadtquartier entstehen soll, ist eine Bibliothek geplant. Die Büchereien der vier städtischen Kliniken wurden für die Bewohner des Stadtteils zugänglich gemacht.

Kunst und Kultur sind von Sparmaßnahmen ausdrücklich ausgenommen. Die Stadt gibt hier entweder Zuschüsse oder unterstützt durch Kooperation. Für den Münchner Norden seien hier exemplarisch drei Projekte erwähnt: Das größte städtische Atelierhaus ist das Haus 50 der ehemaligen Kasernengebäude an der Domagkstraße. Es wurde für fünf Millionen Euro saniert und ist eines von drei städtischen Atelierhäusern mit zusammen 151 Ateliers, in denen rund 200 Künstlerinnen und Künstler arbeiten. Bei der Entwicklung des Kreativquartiers auf der Fläche der ehemaligen Luitpoldkaserne und angrenzenden Gebieten geht die Stadt München neue Wege: Auf dem 20 Hektar großen Gelände zwischen Dachauer-, Loth-, Schwere-Reiter-, Heß- und Infanteriestraße soll ein urbanes

Stadtquartier entstehen, in dem Wohnen und Arbeiten eng mit Kunst, Kultur und Wissen verknüpft werden. Bestehende Nutzungen werden behutsam weiterentwickelt. Das Kulturzentrum 2411 dient seit Oktober 2012 den Stadtbezirken Feldmoching-Hasenberg und Milbertshofen-Am Hart als kulturelles Informations- und Kommunikationszentrum. Außerdem fördert die Stadt München zahlreiche kleine Initiativen gezielt, weil sie die unterschiedlichsten Bevölkerungsschichten erreichen. Um die Freie Kunst- und Kulturszene weiter zu stärken, beschloss die Stadt im Oktober 2013 zusätzlich ein 1,85 Millionen Euro umfassendes Kulturpaket.

Kulturelle Bildung ist ein unverzichtbarer Teil allgemeiner Bildung und dem Ziel der Bildungsgerechtigkeit verpflichtet. Jede und jeder muss von Anfang an und lebensbegleitend Zugang zu Bildungsangeboten und Unterstützung bei der kulturell-künstlerischen Entfaltung erhalten. Dies schließt auch den Bereich der interkulturellen Öffnung aller Bildungsangebote ein. Die Stadt München hat mit ihrem Kultur- und Schulservice eine Vorreiterrolle übernommen und erfolgreiche Strukturen zur Vermittlung und Vernetzung von Kooperationen zwischen Schulen, Künstlern, Kulturvermittlern sowie Kinder- und Jugendarbeit geschaffen. Zudem treibt die Stadt München den Ausbau gebundener Ganztagschulen voran. Diese bieten hervorragende Möglichkeiten, kulturelle Bildung tiefer im Schulalltag zu verankern.

Veranstaltung: „Politik trifft Kultur – Kultur trifft Politik“

Für Mittwoch, 15. April, um 19:00 Uhr lade ich zu einem Kulturempfang für den Münchner Norden ins Heppel & Ettlich, Feilitzschstr. 12, München-Schwabing ein. Gäste werden Kulturschaffende, VertreterInnen von Kultureinrichtungen sowie kulturinteressierte Bürger sein. Weitere Details werden in der Einladung und über meine Website bekannt gegeben.

Florian Post, MdB
Wahlkreisbüro
Belgradstraße 15 a
80796 München
Tel.: 089/18 94 65-38
Fax: 089/18 94 65-39
E-Mail:
florian.post.ma03@bundestag.de

Diana Stachowitz, MdL
Ismaninger Straße 17
81627 München
Tel.: 089/4126 2729
Fax: 089/4126 1772
www.diana-stachowitz.de
E-Mail:
diana.stachowitz@bayemspd-landtag.de

Isabell Zacharias, MdL
Bürgerbüro
Belgradstraße 15 a
80796 München
Tel.: 089/16 49 89
Fax: 089/168 43 89
www.isabell-zacharias.de
E-Mail:
kontakt@isabell-zacharias.de

Ruth Waldmann, MdL
Bürgerbüro
Belgradstraße 15 a
80796 München
Tel.: 089/308 13 13
Fax: 089/308 66 62
www.ruth-waldmann.de
E-Mail:
kontakt@ruth-waldmann.de

So erreichen Sie uns.

SPD